

OKTOBER 2023 | 2



WILLKOMMEN ZUM SIKID NEWSLETTER

Liebes SIKID-Netzwerk,

der Weltkindertag ist jedes Jahr Anlass zur Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Rechte der Kinder. Nach dem diesjährigen Weltkindertag am 20.09.2023 veröffentlichen wir nun unseren zweiten Newsletter. Der Newsletter erscheint ein Mal im Quartal und zeigt Highlights, Zwischenergebnisse und Aktuelles aus den verschiedenen SIKID-Forschungsbereichen. Außerdem stellen wir eine nach Themen geordnete Publikationsliste mit Verlinkungen zur Verfügung. Auf diese Weise wollen wir es Interessierten möglich machen, an unsere Arbeit anzuknüpfen, innovative Forschung voranzutreiben und unsere Ergebnisse mit weiteren spannenden, neuen Ideen zu ergänzen.

Im Vordergrund steht diesmal ein Positionspapier zum Digital Services Act (DSA) sowie Publikationen zur kindzentrierten Forschungsethik. Wir geben Einblick in die Frage, welche Inhalte für Kinder belastend sind und wie sie mit Online-Interaktionsrisiken umgehen und ordnen rechtliche Rahmenbedingungen ein.

Im Folgenden stellen die SIKID-Expert:innen Highlights aus ihren Forschungsbereichen vor und informieren Sie über spannende Projekte oder Veranstaltungen wie den SIKID-Stakeholder Workshop am 25. und 26. Januar in Berlin. Weitere Informationen zum BMBF-Forschungsprojekt SIKID finden Sie auf unserer [Website](#).

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihr SIKID-Team

Ingrid Stapf, Stephan Dreyer,
Laura Schelenz, Sünje Andresen
& Jessica Heesen

Positionspapier

Die Stärkung von Kinderrechten durch den Digital Services Act (DSA): Wege zu Best-Practice-Ansätzen

Kinderrechte im Digitalen stärken:
Wie geht das mithilfe des neuen Digital Services Act der EU?
Herausgegeben vom Projekt SIKID-Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt



HIGHLIGHTS TEILPROJEKT INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN

In den letzten Wochen und Monaten haben wir auf der Grundlage unserer bisherigen Arbeit vieles entwickelt, was aktuelle Diskurse hoffentlich konstruktiv begleiten kann. Besonders stolz sind wir, dass wir gemeinsam mit dem HBI im Teilprojekt Recht ein Positionspapier *Die Stärkung von Kinderrechten durch den Digital Services Act (DSA)* publiziert haben, das kinderrechtliche Potenziale des Digital Services Act (DSA) aufzeigt. Es war uns wichtig, Anregungen für Good und Best Practice zu machen, um im Vorfeld der vollständigen Anwendung des DSA im Februar 2024 Orientierung zu schaffen v.a. für Anbieter digitaler Plattformen, der Digitalpolitik und Regulierung, aber auch all diejenigen, die im Bereich der Befähigung und Unterstützung und des Empowerment von Kindern arbeiten. Wir konnten herausarbeiten, dass es viele kinderrechtliche Anknüpfungspunkte im DSA gibt, die Kinderrechte stärken können und haben den Fokus auf den Aspekt der ‚Positive Platform Governance‘ gelegt: Was kann Plattformen zu positiven digitalen Angeboten für Kinder machen? Welche Potenziale liegen schon in der partizipativ angelegten Entwicklung von Angeboten und wie lassen sich asset-based Ansätze denken, die nicht nur Schädigungen von Kindern zu vermeiden versuchen, sondern sie in ihren Fähigkeiten stärken? Es ist der Versuch eines Umdenkens, inspiriert von Theorien der Positiven Psychologie und der Forschung zu positiven Medien hin zu einem positiven Kinder- und Jugendmedienschutz. Wir sind gespannt auf die Diskussionen, die sich dazu entwickeln und auf Ihre Meinung bzw. Erfahrungswerte! Ein weiterer Schwerpunkt war ein Commentary im Journal of Children and Media mit dem Titel *Respecting children`s rights in research ethics and research methods*, den Ingrid Stapf, Cora Bieß und Jan Pfetsch mit Felix Paschel vom Teilprojekt Psychologie verfasst haben. Darin befassen wir uns mit der Wichtigkeit von Forschungsethik und schlagen einen Paradigmenwechsel vor: Es gibt zwar schon eine große Bandbreite an Konzepten partizipativer Forschung, allerdings hat uns der Blick auf die Forschung zu besonders sensiblen Themenbereichen dazu bewegt, sowohl die Methoden als auch die Forschungsethik vom Kind aus zu denken. Dies zeigt sich, wie wir ausführen, besonders an Fragen der informierten Einwilligung von Kindern.

Dies ist ethisch wie psychologisch relevant, wenn man beispielsweise über Fähigkeiten zur Folgenabschätzung, aber auch zur Selbstbestimmung nachdenkt. Hier überlegen wir aktuell ein Folgeprojekt... Falls Sie Erfahrungswerte haben, treten Sie gerne mit uns in Kontakt!

Das Forschungsethische Konzept ist mittlerweile auch in einer Kurzfassung auf Englisch erschienen. Auch das Positionspapier wird Ende Oktober auf Englisch vorliegen, da wir diese Diskussionen über den deutschen Diskurs hinweg führen sollten, um die Rechte von Kinder europaweit zu stärken.

Aktuell planen wir unseren nächsten Stakeholder:innen-Workshop und befassen uns mit theoretisch fundierten Ansätzen zu Digital Wellbeing im Kontext von Medienregulierung und Kinderrechten.



**SAVE THE DATE: SIKID-Stakeholder Workshop 25.01.-26.01.24,
Technische Universität Berlin**

Am 25. und 26. Januar 2024 findet an der TU Berlin der 2. SIKID Stakeholder-Workshop statt. Wir freuen uns über die Teilnahme einer Vielzahl von Expert:innen aus Politik, Wissenschaft, Regulierung, Zivilgesellschaft und Praxis. Gemeinsam wollen wir die Erkenntnisse aus zwei Jahren der interdisziplinären Forschung im BMBF-Projekt SIKID diskutieren. Sie dürfen sich auf Impulsvorträge zu aktuellen Forschungs-ergebnissen, interaktive Formate zur Vernetzung der teilnehmenden Akteur:innen sowie einen Keynote-Vortrag aus der Praxis freuen. Weitere Informationen folgen! Anmeldung bitte unter ingrid.stapf@izew.uni-tuebingen.de.

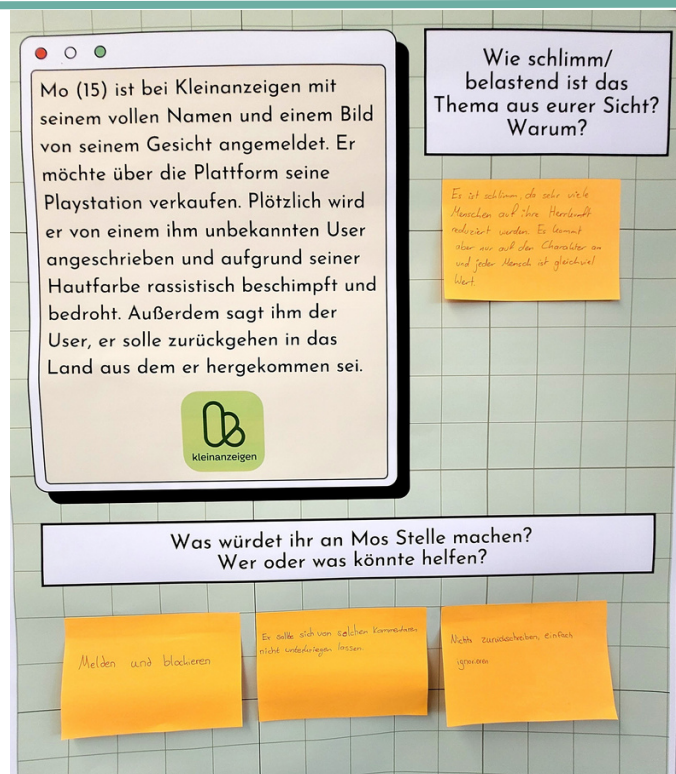
SIKID goes international

Im Oktober 2023 wurde das SIKID-Projekt von Laura Schelenz bei der jährlichen, internationalen ACM Konferenz für „Computer-Supported Cooperative Work“ (CSCW) vertreten. Die ACM CSCW Konferenz ist ein Treffpunkt für Wissenschaftler:innen und Technikentwickler:innen, die sich für Online-Plattformen und die Interaktion von Mensch und Computer interessieren. Ein Positionspapier auf Englisch, welches den ethischen und kinderrechtsbasierten Ansatz von SIKID aufzeigt, wurde zum Anlass der Konferenz veröffentlicht und ist [hier](#) einsehbar. Laura Schelenz wird im Rahmen der Konferenz auch an dem Workshop „AI through the Eyes of Gen Z: Setting a Research Agenda for Emerging Technologies that Empower Our Future Generations“ teilnehmen.

Kontaktieren Sie uns!

Gibt es Fragen zur Arbeit beim IZEW? Dann kontaktieren Sie uns gerne: Dr. Ingrid Stapf, PD Dr. Jessica Heesen und Laura Schelenz

ingrid.stapf@uni-tuebingen.de | jessica.heesen@uni-tuebingen.de |
laura.schelenz@uni-tuebingen.de



HIGHLIGHTS

TEILPROJEKT LEIBNIZ-INSTITUT FÜR MEDIENFORSCHUNG, HANS-BREDOW INSTITUT

Im Rahmen des Teilprojekts Recht am HBI (Hamburg) wurde gemeinsam mit Dinah Huerkamp und Silke Knabenschuh von der AJS NRW ein Beitrag zum Thema Aktuelles Sexualstrafrecht als Kinderrechteverstoß verfasst, der sich maßgeblich mit dem Thema des einvernehmlichem Sextings befasst. Der Beitrag wird in der KJuG 4 – 2023 erscheinen.

Des Weiteren wurden im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Teilprojekts am HBI (Hamburg) gemeinsam mit dem Teilprojekt Psychologie (TU Berlin) die ersten Co-Creation-Workshops durchgeführt. Hierzu arbeiteten die Forscher:innen zusammen mit Schüler:innen der 9. Klasse eines Gymnasiums in Hamburg einen Tag lang zum Thema Interaktionsrisiken und entwickelten gemeinsam Ideen für Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen.

Kontaktieren Sie uns!

Gibt es Fragen zur Arbeit beim HBI? Dann kontaktieren Sie uns gerne:
Dr. Stephan Dreyer, Sünje Andresen, Dr. Claudia Lampert und Kira Thiel

s.dreyer@leibniz-hbi.de | s.andresen@leibniz-hbi.de
c.lampert@leibniz-hbi.de | k.thiel@leibniz-hbi.de

„Und wenn man mitkriegt, dass Freunde oder Verwandte [...] Hate Speech betreiben, dann kann man ja versuchen, die eines Besseren zu belehren und mit denen zu reden. Aber jetzt eine fremde Person/ Ich stelle mir das schon schwer vor, da durchzudringen und wahrscheinlich wird die Person auch ihre Meinung behalten.“
m, 17 zu Online-Hatespeech



„Ich glaube, wenn ich was dagegen schreiben würde, hätte ich auch Angst, dass ich was FALSCHES schreibe, was andere dann vielleicht auch nicht gut finden.“
w, 14 zu Cybermobbing



„Aber da ist es halt so, dass man sich irgendwie so ein bisschen machtlos fühlt, weil man halt eben nicht die Reichweite hat, irgendwas dagegen zu tun. [...] Ich finde, man sollte, irgendwie Personen mit einer Reichweite das Wort darüber geben...“
m, 16 zu Online-Hatespeech



HIGHLIGHTS TEILPROJEKT TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN – PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE

In den vergangenen Monaten lag der Fokus im Teilprojekt Psychologie auf der qualitativen Analyse von Gruppendiskussionen, die bis Februar 2023 in Berlin und Niedersachsen durchgeführt wurden. Die Jugendlichen diskutierten über ihre Wahrnehmung von Cybermobbing, Online-Hatespeech oder non-konsensuales Sexting sowie über mögliche und wahrscheinliche Verhaltensreaktionen als Bystander:innen solcher Online-Interaktionsrisiken. Die Auswertungen sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden und Aufschluss v. a. über soziale und normative Einflussfaktoren auf prosoziales Verhalten von jugendlichen Bystander:innen geben.

Parallel dazu werden aktuell partizipative Workshops für Jugendliche verschiedener Altersstufen konzipiert, die prosoziales Bystander:innen-Verhalten unter Jugendlichen im Falle von Cybermobbing, Online-Hatespeech und non-konsensuellem Sexting fördern sollen. Die Workshops sollen im Januar/Februar 2024 an weiterführenden Schulen in Berlin durchgeführt werden.

Gemeinsam mit dem sozialwissenschaftlichen Teilprojekt am HBI wurden im September außerdem Co-Creation-Workshops mit Schüler:innen der 9. Klasse eines Hamburger Gymnasiums durchgeführt, in deren Rahmen Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen zur Reduzierung von bzw. zum Umgang mit diversen Online-Interaktionsrisiken aus Sicht der Jugendlichen erarbeitet wurden, die im weiteren Projektverlauf mit den Stakeholdern diskutiert werden sollen.

Schließlich wurde das mit dem gesamten SIKID-Team erarbeitete Forschungsethische Konzept den lokalen Ethikkommissionen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) im Rahmen eines Online-Treffens vorgestellt und diskutiert. Bei diesem Online-Treffen sprach Jan Pfetsch über ethische Spannungsfelder am Beispiel der informierten Einwilligung innerhalb forschungsethischer Fragen in Studien mit Kindern und Jugendlichen.

Kontaktieren Sie uns!

Gibt es Fragen zur Arbeit der TU Berlin? Dann kontaktieren Sie uns gerne: PD Dr. Jan Pfetsch und Felix Paschel

jan.pfetsch@tu-berlin.de | felix.paschel@tu-berlin.de

Publikationen und mehr!

Aufgrund der thematischen Überschneidungen sind einige Publikationen zur besseren Systematisierung unter mehreren Abschnitten zu finden. Über aktuelle Publikationen, Vorträge und Interviews informieren wir Sie auch auf unserer [Website](#).

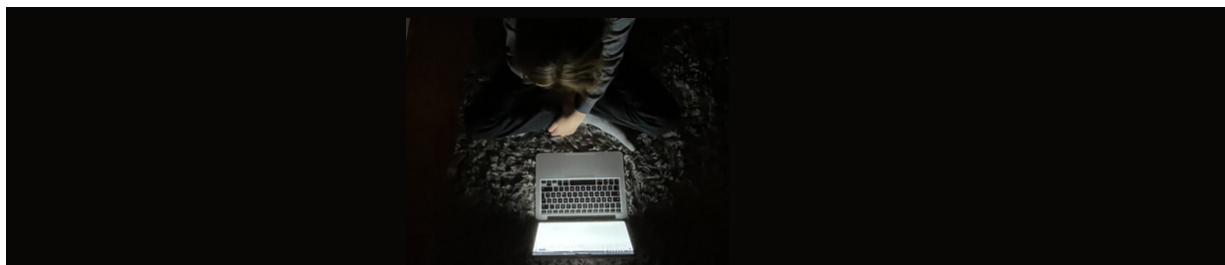


Kinderrechte stärken, Digitale Sicherheit

- Stapf, Ingrid / Dreyer, Stephan / Schelenz, Laura/Andresen, Sünje / Heesen, Jessica (2023): **Die Stärkung von Kinderrechten durch den Digital Services Act (DSA): Wege zu Best-Practice-Ansätzen**, Positionspapier aus dem BMBF-Forschungsprojekt SIKID (Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt), Universität Tübingen IZEW, DOI: [10.5281/zenodo.8358650](https://doi.org/10.5281/zenodo.8358650)
- Stapf, Ingrid (2023): **Digitale Welt und junge Generation: Risiken und Schutz in einer vernetzten Gesellschaft - Ein Experten Interview mit Dr. Ingrid Stapf** – mit Dr. Danny Jazmati. In: Medisiegel vom 26.6.2023. Online unter: <https://medisiegel.de/familie/planung/digitale-welt-und-die-junge-generation>
- Harmsen, Rieke / Ulrich, Christine (2023, 28. Mai): **"Ethik Digital: Medienethikerin Ingrid Stapf- Kinder müssen nicht nur geschützt werden"** In Sonntagsblatt 360° Evangelisch. Abgerufen am 2. Juni 2023, Verfügbar unter <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/medien/ethik-digital-medienethikerin-ingrid-stapf-kinder-muessen-nicht-nur-geschuetzt>
- Stapf, Ingrid / Heesen, Jessica (2022): **Kinder- und Jugendmedienschutz im Lichte der Kinderrechte – ethische Überlegungen zur Online-Sicherheit von Kindern und Jugendlichen**. In: BPJMAKTUELL 2/2022, S. 14–22.
- Croll, Jutta / Dreyer, Stephan (2022): **Nummer 25 lebt! Die Bedeutung der 25. Allgemeinen Bemerkung des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes für einen zeitgemäßen Kinder- und Jugendmedienschutz**. In: BPJMAKTUELL 2/2022, S. 4–13.
- Andresen, Sünje / Dreyer, Stephan / Wysocki, Neda (2022): **The best is yet to come? Folgen der sich wandelnden Regulierungsansätze im Jugendmedienschutz**, In: Nomos eLibrary, S. 2–5.
- Stapf, Ingrid (2021): **Das Recht von Kindern auf eine offene Zukunft**. In: Online-Dossier. Teilhaben! Kinderrechtliche Potenziale der Digitalisierung.
- Stapf, Ingrid / Bieß, Cora / Heesen, Jessica (2021): **Tag der Kinderrechte: Sicherheit als Frage von Schutz, Befähigung und Beteiligung für Kinder in der digitalen Welt**. In: Bedenkzeiten – Ein Ethik-Blog.

Privatheit und Datenschutz

- ✍️ • SWR 2 (2023): **“So lässt sich die Privatsphäre von Kindern im Internet besser schützen“**, Jochen Steiner im Gespräch mit der Medienethikerin Jessica Heesen, 07.02.2023
- ✍️ • Stapf, Ingrid (2022): **Das Recht auf eine offene Zukunft. Kinderschutz in der Online-Welt am Beispiel von Privatheits- und Sicherheitsgefährdungen**. In: Datenschutz Datensicherheit 46, S. 339–345.
- ✍️ • Andresen, Sünje / Dreyer, Stephan (2022): **Die Rolle der Eltern bei der datenschutzrechtlichen Einwilligung für ihre Kinder**. In: Datenschutz Datensicherheit 46, S. 361–366.
- ✍️ • Dreyer, Stephan (2021): **Recht auf mein Selbst – Schutzräume kindlicher Entwicklungsphasen in der digitalen Gesellschaft**. In: Ingrid Stapf, Regina Ammicht Quinn, Michael Friedewald, Jessica Heesen, Nicole Krämer (2021): **Aufwachsen in überwachten Umgebungen. Interdisziplinäre Positionen zu Privatheit und Datenschutz in Kindheit und Jugend**. Baden-Baden: Nomos, S. 143–164.











Sexuelle Grenzverletzung und belastende Online-Erfahrungen

- ✍️ • Thiel, Kira / Lampert, Claudia (2023): **Wahrnehmung, Bewertung und Bewältigung belastender Online-Erfahrungen von Jugendlichen**. Eine qualitative Studie im Rahmen des Projekts „SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt“. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut, Mai 2023 (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts | Projektergebnisse Nr. 65) DOI: <https://doi.org/10.21241/ssoar.86633>
- ✍️ • Andresen, Sünje / Dreyer, Stephan (2022): **Straf- und jugendschutzrechtliche Bewertung von Online-Formen aufgedrängter Sexualität und sexualisierter Belästigung**. In: JMS-Report Dezember 6/2021; S. 2–6.




Elterliche Verantwortung und Medienerziehung

- ✍️ • Andresen, Sünje / Dreyer, Stephan (2022): **Die Rolle der Eltern bei der datenschutzrechtlichen Einwilligung für ihre Kinder**. In: Datenschutz Datensicherheit 46, S. 361–366.
- ✍️ • Stapf, Ingrid (2021): Interview mit Ingrid Stapf, Medienethikerin am Internationalen Ethikzentrum der Universität Tübingen: **„Das Wichtigste ist, informiert und gelassen, vor allem aber im Kontakt mit dem Kind zu bleiben.“** In: frühe Kindheit. 5/2021; S. 52–54.
- ✍️ • Dreyer, Stephan (2021): **Recht auf mein Selbst – Schutzräume kindlicher Entwicklungsphasen in der digitalen Gesellschaft**. In: Ingrid Stapf, Regina Ammicht Quinn, Michael Friedewald, Jessica Heesen, Nicole Krämer (2021.): **Aufwachsen in überwachten Umgebungen. Interdisziplinäre Positionen zu Privatheit und Datenschutz in Kindheit und Jugend**. Baden-Baden: Nomos, 143–164.

Forschung mit Kindern und Forschungsethik

-  Thiel, Kira / Lampert, Claudia (2023): **Wahrnehmung, Bewertung und Bewältigung belastender Online-Erfahrungen von Jugendlichen.** Eine qualitative Studie im Rahmen des Projekts „SIKID – Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt“. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut, Mai 2023 (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts | Projektergebnisse Nr. 65) DOI: <https://doi.org/10.21241/ssoar.86633>
-  **Ethical Guidelines for doing research with children in sensitive subject areas (2023).** Translated short version of: Stapf, Ingrid / Bieß, Cora / Heesen, Jessica et al. (2022): **Zwischen Fürsorge und Forschungszielen. Ethische Leitlinien für die Forschung mit Kindern zu sensiblen Themenbereichen.** Tübingen: IZEW, Materialien zur Ethik in den Wissenschaften, Band 20.
-  Stapf, Ingrid / Bieß, Cora / Pfetsch, Jan / Paschel, Felix (2023): **"Respecting children's rights in research ethics and research methods."** Journal of Children and Media, DOI: <https://doi.org/10.1080/17482798.2023.2235815>
-  Stapf, Ingrid / Schelenz, Laura / Heesen, Jessica (2023): **Security for Children in the Digital Society - A Rights-based and Research Ethics Approach.** Zenodo. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.8410325>
-  Stapf, Ingrid / Bieß, Cora / Heesen, Jessica et al. (2022): **Zwischen Fürsorge und Forschungszielen. Ethische Leitlinien für die Forschung mit Kindern zu sensiblen Themenbereichen.** Tübingen: IZEW, Materialien zur Ethik in den Wissenschaften, Band 20.
-  Heesen, Jessica (2022): Katholische Nachrichten-Agentur (KNA), „**Expertin: Kinder sollten mehr an Forschung zu medienethischen Themen beteiligt werden.**“ Interview mit Antje Allroggen, 08.12.2022.
-  Stapf, Ingrid / Heesen, Jessica / Bieß, Cora (2022): Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung 09/22, „**Wie lässt sich ethisch reflektiert mit Kindern zu sensiblen Themen forschen? BMBF-Projekt SIKID bietet erste Grundlagen für die Forschungspraxis.**“ S. 8–9.
-  Bieß, Cora / Stapf, Ingrid (2022): **Zwischen Fürsorge und Forschungszielen: Wie kann Forschung mit Kindern zu sensiblen Themenbereichen ethisch reflektiert werden?** In: Ein BedenkZeiten-Ein Ethikblog.

(Digitale) Gesellschaft, Demokratie und Netzpolitik

-  Stapf, Ingrid (2023): **Digitale Welt und junge Generation: Risiken und Schutz in einer vernetzten Gesellschaft - Ein Experten Interview mit Dr. Ingrid Stapf – mit Dr. Danny Jazmati.** In: Medisiegel vom 26.6.2023. Online unter: <https://medisiegel.de/familie/planung/digitale-welt-und-die-junge-generation>
-  Stapf, Ingrid (2022): **Zwischen Fridays-For-Future und Fake News. Eine medienethische Annäherung an soziale Medien mit Blick auf Demokratie.** In: IPR Impulse. Herbst 2022. Freiburg; S. 22–27.
-  Heesen, Jessica / Ammicht-Quinn, Regina / Bauer, Andreas / Hagendorff, Thilo / Stapf, Ingrid et al. (2022): **Privatheit, Ethik und demokratische Selbstregulierung in einer digitalen Gesellschaft.** In: Roßnagel, Alexander / Friedewald, Michael (Hg.): Die Zukunft von Privatheit und Selbstbestimmung. DuD-Fachbeiträge. Springer Vieweg, Wiesbaden; S. 161–187.

- ✍ • Bieß, Cora (2022): **Krieg und Frieden auf Social Media: Herausforderungen für die Friedensbildung.** In: Gewalt/Ökonomie: Überlegungen zu Transformation. W&F Wissenschaft und Frieden 04/22; S. 31–35.
- ✍ • Dreyer, Stephan (2022): **Die „Europäische Strategie für ein besseres Internet für Kinder“: Ein Erfolgsmodell mit Zukunft?!** In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug), 1/2022; S. 7–10.

Digital Wellbeing und digitale Kompetenzen für Kinder als vulnerable Gruppe

- ✍ • Heesen, Jessica (2022): Interview Bayerischer Rundfunk, **„Was ist zu viel, was zu wenig, was zumutbar? Medienethik und Kriegsberichterstattung“**, Jessica Heesen im Interview mit Sissi Pitzer für BR24 MedienMagazin, 03.04.2022.
- ✍ • Bieß, Cora (2022): **Welche Auswirkungen haben die Repräsentationen des Ukrainekriegs auf TikTok für Kinder und Jugendliche?** Podcast Folge 22 mit Cora Bieß: „Raw and Uncut – 11 Minuten Medienpädagogik“ der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur.
- ✍ • Bieß, Cora (2022): **Krieg und Frieden auf Social Media: Herausforderungen für die Friedensbildung.** In: Gewalt/Ökonomie: Überlegungen zu Transformation. W&F Wissenschaft und Frieden 04/22; S. 31–35.
- ✍ • SZ Magazin (2022): **Angriff und Verteidigung. Wie wehrt man sich gegen Mobbing?** Mit Interviews mit Jan Pfetsch. In: SZ Magazin Heft 31/2022; S. 18–23.; vgl. auch <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/familie/mobbing-grundschule-gewalt-verteidigung-91773?reduced=true>

Mehr über SIKID

SIKID- Sicherheit für Kinder in der Digitalen Welt ist ein vom BMBF gefördertes Forschungsprojekt. Es widmet sich aktuellen Fragen der zivilen Sicherheit von Kindern in digitalen Welten. Im Vordergrund stehen wachsende Sicherheitsgefährdungen durch Interaktionsrisiken. Verfolgt wird das Ziel, die Medienregulierung zu verbessern und die zentralen Akteure zu vernetzen, um dadurch Kinder und ihre Rechte online zu stärken.

Mehr zum Projekt und den Ansprechpartner*innen gibt es auf

der Website der SIKIDs:



Und auf LinkedIn:

- Das [IZEW auf LinkedIn](#)
- Das [HBI auf LinkedIn](#)
- Die [TU Berlin auf LinkedIn](#)

<http://>



Bei Fragen zum Newsletter, schreiben Sie bitte eine Mail an sonja.pfisterer@izew.uni-tuebingen.de.

Der Newsletter wurde gestaltet von Sonja Pfisterer.